

## Die Haut teuer verkauft

**HANDBALL** Erstligist TV Uster wehrte sich in den Achtelfinals des Schweizer Cups gegen den A-Ligisten RTV Basel über weite Strecken sehr gut und unterlag lediglich 21:31 (11:15).

Die 200 Zuschauer in der Buchholz-Halle sahen ein Gastgeber-Team, das sich nie versteckte, und dafür mit dem einen oder anderen schönen Tor belohnt wurde. Besonders bemerkenswert: Noch in der 24. Minute konnten die Ustermer auf 9:9 ausgleichen. Je länger die Partie aber dauerte, desto mehr war die physische Überlegenheit des NLA-Achten zu spüren. Sinnbild dafür war der 2,03 Meter grosse David Krause in den Reihen der Basler, der insgesamt zehn Tore zum Sieg beisteuerte. Auszeichnen konnten sich aber auch die beiden TVU-Goalies Fabrizio Steiner und Rakesh Sherpa, die mehrere gelungene Paraden zeigten. Und in der Offensive setzte Routinier Vaidas Klimciauskas auch mit 40 Jahren noch den einen oder anderen Akzent gegen den vermeintlich übermächtigen Gegner. Mit fünf Treffern war der Litauer dann auch nicht zufällig der beste Ustermer Skorer. Sowieso konnte der TVU ziemlich Moral tanken für die nächsten Aufgaben in der Meisterschaft. *ms0/zo*

## Fakten & Resultate

### EISHOCKEY

**MSL**  
**7. Runde:** Basel - Dübendorf 4:1. Sierre - Star Forward 4:3 n.V. Wiki - Thun 6:7.

1. Sierre	7	5	1	1	0	26:18	18
2. Forw. Morges	7	4	1	1	1	26:23	15
3. Huttwil	6	4	1	0	1	23:18	14
4. Valais Chablais	6	4	0	0	2	28:19	12
5. Basel	7	3	1	0	3	25:21	11
6. Dübendorf	7	3	0	1	3	21:20	10
7. Düdingen	6	3	0	0	3	13:16	9
8. Thun	7	2	1	0	4	26:29	8
9. Wiki	7	2	1	0	4	23:26	8
10. Bülach	6	2	0	0	4	20:24	6
11. Chur	6	1	0	1	4	16:22	4
12. Seewen	6	0	0	2	4	17:28	2

**Basel - Dübendorf 4:1 (1:0, 1:1, 2:0)**  
474 Zuschauer. - SR: Hürlimann (Pfister, Dumhautioz). - Tore: 4. Pozzorini (Liechti) 1:0. 25. Seiler (Leu) 1:1. 34. Büsser (Gfeller, Schnellmann; Ausschlüsse Schumann, Hebeisen) 2:1. 45. Marois (Tuffet, Liechti) 3:1. 59. Tuffet (Lanz, Maurer; Ausschlüsse Widmer) 4:1. - Strafen: 6x2 gegen Basel, 3x2 gegen Dübendorf. - **Dübendorf:** Trüb; Hurter, Leu; Fehr, Hebeisen; Piai, Stettler; Widmer, Seiler, Puntus; Beeler, Falett, Derder, Kreis, Suter, Schumann; Wettstein, Müller. - **Bemerkungen:** Pfastenschuss: 12. Puntus. 18. Hebeisen. 53. Leu verschiess Penalty.

Die nächsten Spiele. Mittwoch, 10. Oktober: Valais - Düdingen. Huttwil - Seewen. Chur - Bülach.

### 1. LIGA, OSTGRUPPE

**4. Runde:** Uzwil - Wetzikon 1:4. Argovia Stars - Bellinzona 3:6.

1. Wetzikon	4	4	0	0	0	21:8	12
2. Frauenfeld	3	3	0	0	0	12:5	9
3. Bellinzona	4	3	0	0	1	18:8	9
4. Arosa	3	2	1	0	0	11:4	8
5. Wil	3	1	1	0	1	12:10	5
6. Rheintal	3	1	0	1	1	11:12	5
7. Argovia Stars	4	1	0	1	2	13:16	4
8. Prattigau	3	1	0	2	7:12	3	
9. Uzwil	4	1	0	3	6:13	3	
10. Herisau	3	0	0	1	2	9:15	1
11. Pikes	3	0	0	1	2	5:13	1
12. Reinach	3	0	0	3	4:13	0	

**Uzwil - Wetzikon 1:4 (0:1, 0:1, 1:2)**  
324 Zuschauer. - SR: Maddaloni; Kaufmann/Breitenmoser. - Tore: 2. Laimbacher (Schneider, Hürlimann) 0:1. 37. Nino Marzan (Ausschlüsse Rüfenacht, eigener Ausschluss Brandi) 0:2. 46. Breitenmoser (Ausschlüsse Hürlimann und Teamstrafe) 1:2. 49. Laimbacher (Zuber, Schneider, Ausschlüsse Broder, eigener Ausschluss Kräutli) 1:3. 52. Schneider (Brandi, Hürlimann, Ausschlüsse Seiler) 1:4. - Strafen: 8x2 gegen Uzwil, 9x2 gegen Wetzikon. - **Wetzikon:** Neuenchwander, Werner; Luchsinger, Marzan, Zuber, Wittwer, Kräutli, Schneider, Hofer, Röthlisberger, Brandi, Laimbacher, Schenk, Pons, Bader, Hürlimann, Marzan, Eggimann, Buchmüller, Beer, Schaub.

Die nächsten Spiele. Mittwoch, 10. Oktober: Herisau - Prattigau. Pikes - Rheintal. Reinach - Arosa. Wil - Frauenfeld.

### HANDBALL

**SCHWEIZER CUP, ACHTTELFINALS**  
Uster (1. Liga) - RTV Basel (NLA) 21:31.

**Uster - RTV Basel 21:31 (11:15)**  
200 Zuschauer. - SR: Abalo/Maurer. - Strafen: je 2x2. - Uster: Steiner/Sherpa; Marco Häberli, Kohl, Tobias Häberli (4), Kindler (1), Tan (3), Flessati (3), Florian Schlumpf (1), Klimciauskas (5), Gerber, Silvio Schlumpf (2), Balsiger (1), Schaub (1).

# Der Realist in der Talentschmiede

**AUTOMOBIL** Der Gockhauser Julien Apothéloz ist einer von drei Finalisten im Nachwuchs-Förderprogramm «Young Driver Challenge». Der 17-Jährige überzeugte auf der Rennstrecke. Ob seine Karriere aber tatsächlich eine Starthilfe erhält, hängt nicht nur von seinem Speed ab.

Es klingt nach einem Bubentraum: Julien Apothéloz will Profi-Rennfahrer werden. Dabei ist der Rennfahrer dem 17-jährigen Gockhauser auf den ersten Blick gar nicht anzusehen, als er zum Interviewtermin in einem Café in der Zürcher Innenstadt erscheint. Als er aber seinen Rucksack öffnet und zwischen seinen Schulsachen seine Sponsorenmappe und eine Autogrammkarte hervorzieht wird klar: Der Traum von Apothéloz ist weit über den Status eines Bubentraums hinaus. Er ist ein konkretes Ziel geworden.

Das Rennsportvirus hat Apothéloz sprichwörtlich im Blut, mitgegeben hat es ihm sein Vater, der einst selber Rennen fuhr. Schon als kleiner Knirps begleitete er ihn auf Rennstrecken. Ein Foto in seiner Sponsorenmappe zeigt ihn als kleinen Bub mit Rennoverall und Helm, als er als Beifahrer mit seinem Vater Runden drehen durfte. Das Lachen sieht man nicht, man kann es aber erahnen.

### Das Highlight beim Debüt

Ohne Helm, aber dafür mit ganz breitem Lachen sieht man den Gockhauser in einem Video vor zwei Wochen. Soeben hatte er auf dem Hockenheimring den 9. Platz hinausgefahren in einem Rennen der Tourenwagenserie «ADAC TCR Germany». Es war sein erstes Rennen überhaupt in einem Auto. Bisher kannte er nur Karts. Seine Tourenwagenfahrerfahrung beschränkte sich auf einige Simulator-Sessionen.

Gestartet ist der Gockhauser dort im Rahmen der «Young Driver Challenge». Das Nachwuchs-Förderprogramm gibt es erst seit letztem Jahr, Apothéloz ist heuer einer von drei Finalisten. Dem Sieger winkt ein Preisgeld in der Höhe von 50'000 Franken für einen fixen Startplatz in der ADAC TCR Germany 2019.

Es wäre ein wichtiger Karriere-schritt für Apothéloz, der als Neunjähriger in den Kartsport einstieg - wie sein drei Jahre älteren Bruder Cyril, der unterdessen aufgehört hat und den Fokus auf sein Studium legt. Julien Apothéloz hingegen sieht seine Zukunft vorerst im Rennsport. Das Talent dafür scheint er zu haben: In den vergangenen neun Jahren ge-



Das Debüt mit Bravour gemeistert: Julien Apothéloz überzeugte im Cupra TCR auf dem Hockenheimring.

Foto: PD



Julien Apothéloz

«Ich ging den Positionskämpfen lange eher aus dem Weg.»

wann der Gockhauser mit dem Kart Schweizer Meistertitel auf verschiedenen Stufen. Unterdessen ist er dort in der zweithöchsten Kategorie «OK Senior» angelangt, wo er heuer den vierten Gesamttrang belegte.

«Julien wird seinen Weg machen», glaubt Fredy Barth. Der Kindhauser Rennfahrer ist einer der Juroren der Young Driver Challenge, er betreute Apothéloz auf und neben der Strecke. Und Barth klingt durchaus beeindruckt, wenn er über das Rennen des Gockhausers in Hockenheim spricht. «Er zeigte eine absolute Glanzleistung». Apothéloz' Debüt wurde dadurch erschwert, dass es im Qualifying regnete - er musste sich also nicht nur an ein für ihn ungewohntes Auto, son-

dern auch ans Wetter anpassen. «Das hat er mit Bravour gemeistert», findet Barth, der den 17-jährigen als «angriffslustig, aber mit genug Respekt» beschreibt.

Die Angriffslust - sie ist kein typischer Charakterzug des 17-jährigen, im Gegenteil. «Ich bin eigentlich ein ruhiger Typ», sagt er über sich selber. Keiner, der sich kopflös in Positionskämpfe stürzt - «ich ging ihnen sogar lange eher aus dem Weg», sagt er. Das mag auch mit seiner Rennintelligenz zu tun haben, die Barth als eine grosse Stärke des Gockhausers bezeichnet. «Julien teilt sich die Dinge sauber ein und überstürzt nichts. Und er hat während des Fahrens die Kapazität, zu überlegen.»

### Auch die Schule ist wichtig

Noch ist der Rennsport für Apothéloz Hobby. Eines, das viel Zeit beansprucht und vom Realgymnasium Rämibühl, wo er in zwei Jahren die Matura machen wird, toleriert wird, solange seine schulischen Leistungen stimmen. Das tun sie - und wie er selber sagt ohne grossen Zusatzaufwand. Wichtig ist ihm dies nicht nur, um die Schule zufriedenzustellen, sondern auch für die eigene Zukunft. Denn blauäugig ist Apothéloz nicht. «Es ist mein Ziel, Rennfahrer zu werden. Falls ich im Motorsport richtig Fuss fassen kann, wird ein Studium daneben unmöglich sein. Jedoch will ich mir die Möglichkeit auf ein Studium



Fredy Barth

«Julien wird seinen Weg machen. Er hat eine gute Basis.»

auf jeden Fall erarbeiten, sodass ich alle Möglichkeiten habe.»

Die Herausforderungen im Hinblick auf die nächste Saison sind insbesondere monetärer Natur. Denn auch wenn Apothéloz die Young Driver Challenge und damit die 50'000 Franken gewinnen sollte, muss er Geld auftreiben, um den Start in der Tourenwagenserie zu finanzieren. «Eine Rennsaison kostet mindestens 150'000 Franken», sagt er. Auf Sponsorensuche zu sein - auch das fliesst in die Wertung der Young Driver Challenge ein. Für Apothéloz eine «Aufgabe, die für einen Rennfahrer dazugehört». Die Sponsorenmappe zu erstellen, eine Webseite aufzuschalten, Werbung in eigener Sache zu machen - das machte

ihm Spass. Mit diversen Absagen musste er schon leben. «Mit einigen kam ich aber auch ins Gespräch», sagt er. Barth sagt, Apothéloz sei «sehr engagiert. Mit seiner Art, sich zu präsentieren, punktet er bei den Leuten.»

### Der Gesamteindruck zählt

Wie gut der Gockhauser bei den Juroren der YDC punkten konnte, wird im November bekannt. Auf der Strecke fuhr er das beste Resultat der drei Finalisten heraus - doch das will noch nichts heissen. «Es geht um den Gesamteindruck», sagt Barth. «Wir beurteilen, wie sich ein Fahrer auf und neben der Strecke entwickelt, wie er sich präsentiert, wie er informiert.» Und habe man bei allen Finalisten Bedenken bezüglich der Zukunft, behalte man sich vor, gar keinen Sieger zu küren.

Wie Apothéloz' Chancen stehen, will Barth natürlich nicht verraten. «Auch die beiden anderen können überzeugen. Es ist nur schon ein Qualitätsmerkmal, dass die drei überhaupt im Final sind.» Rund 1000 Jugendliche zwischen 16 und 21 Jahren nahmen das mehrstufige Ausscheidungsverfahren in Angriff, nun sind drei übrig geblieben. «Er wird seinen Weg ohnehin machen. Er hat eine gute Basis und ist bodenständig und reif für sein Alter.» Eben keiner, der einem Bubentraum nachrennt. Sondern ein Realist, der ein klares Ziel verfolgt. *Florian Bolli*

## Die Pflicht erfüllt

**EISHOCKEY** Erstligist EHC Wetzikon reichte beim 4:1 in Uzwil eine mässige Leistung.

Der EHC Wetzikon erfüllte beim 4:1-Erfolg auswärts in Uzwil höchstens die Pflicht. Zwar war der Erstligist über weite Strecken doch bestimmend - und ging bereits nach 69 Sekunden durch Laimbacher in Führung. So richtig Fahrt nahmen die Oberländer deshalb aber doch nie auf.

Und so kam nach dem zwischenzeitlichen Uzwiler Anschlussstor zum 1:2 in der 46. Minute sogar noch so etwas wie Spannung auf. Allerdings nur für kurze Zeit. Erneut war es nämlich Laimbacher, der nicht lange

fackelte und mit dem dritten Treffer die Match-Hierarchie wieder gerade rückte. Denn die Ostschweizer konnten hernach selbst aus einer doppelten Überzahl keinen Profit herausziehen. Im Gegenteil: In der 52. Minute machte Schneider mit dem 4:1 den Sack endgültig zu.

### Aufsässige Uzwiler

Zwar bereiteten die Uzwiler dem EHCW über die gesamte Spielzeit hinweg immer wieder Sorgen durch das aufsässige Forechecking. Die Wetziker konnten sich aber jederzeit auf den tadellosen Torhüter Odin Neuenchwander verlassen, der in einigen heiklen Situationen die Ruhe bewahrte. *pam*

## Die Leichtigkeit verloren

**EISHOCKEY** Dübendorf unterliegt auch in Basel 1:4. Es war die dritte Niederlage in Serie für den MSL-Klub

Der EHC Dübendorf musste sich in Basel 1:4 geschlagen geben. Die Gastgeber überzeugten durch Zielstrebigkeit, Hartnäckigkeit und Effizienz im Powerplay. Dem EHCD ist hingegen die Leichtigkeit in der MSL abhanden gekommen. Die Ausfälle in der Abwehr werden spürbar und der Offensive fehlt der Zug aufs Tor.

Das 1:0 für den EHC Basel ging in Ordnung. Pozzorini hatte früh aus kurzer Distanz getroffen (4.). Dübendorf entwickelte nach und nach mehr Druck, der Ausgleichstreffer blieb verwehrt, da

Puntus und Hebeisen im Powerplay nur den Pfosten trafen.

EHCD-Keeper Trüb stellte zu Beginn des Mitteldrittels seine guten Reflexe unter Beweis. Auch die Glattaler blieben offensiv aktiv. So gelang es Leu den in den Slot laufenden Seiler ideal anzuspielen. Seiler liess Basel-Hüter Osterwalder keine Abwehrchance - 1:1 (25.).

### Ein fataler Doppelausschluss

Einen Doppelausschluss der Glattaler nutzte Büsser zur neuerlichen Basler Führung. Dübendorf versuchte wieder zu reagieren, doch die Basler Defensivarbeit überzeugte und so blieben die Angreifer meistens kurz nach Eintritt ins offensive Drittel hän-

gen. Das selbe Schicksal ereilte aber auch die Basler weitgehend.

Dass Dübendorf in Folge diverser Absenzen in der Verteidigung nicht so solid wie gewohnt ist, zeigte sich in der 45. Minute, als Stettler in der Vorwärtsbewegung Basel den Puck zuspielte. Marois liess sich nicht zweimal bitten.

Aber auch offensiv hapert es derzeit beim EHCD. So hatte es eine gewisse Symbolik, als Leu in der 53. Minute einen Penalty verschoss, nachdem Marois die Scheibe knapp vor der Torlinie mit seinem Körper blockiert hatte. Sechs Powerplays des EHCD blieben ungenutzt. Basel nutzte von drei Möglichkeiten zwei, Tuffet traf in der 59. Minute in Überzahl zum Endstand. *Beat Gmünder, Basel*